

Software Asset Management Services

Sauberes Lizenzmanagement statt böse Überraschung

Erleben, was verbindet.



Unternehmensweit Ordnung bei Software und Lizenzen

Die RENOLIT Gruppe mit Hauptsitz in Worms zählt zu den international führenden Herstellern hochwertiger Kunststofffolien und verwandter Produkte für technische Anwendungen. RENOLIT Produkte finden sich unter anderem in Bauelementen, Dach- und Tiefbaukonstruktionen, Swimmingpools, medizinischen Anwendungen sowie auf Möbeloberflächen, im Automobilsektor und in der Grafikindustrie wieder.

In mehr als 30 Produktionsstätten und Vertriebsgesellschaften arbeiten weltweit rund 4000 Mitarbeiter, davon etwa 2000 an PCs. Das Lizenzmanagement der zahlreichen global eingesetzten Softwarekomponenten wird dabei zu einer kleinen Wissenschaft. Nach der Übernahme zusätzlicher Standorte ohne transparenten Softwareeinsatz entschied sich das Unternehmen, für diese wichtige Aufgabe die Hilfe eines erfahrenen Partners mit internationaler Ausrichtung in Anspruch zu nehmen.

Auf einen Blick:

- SMO2010 managt Software und Lizenzen für über 2000 IT-Arbeitsplätze
- Transparente Inventarisierung, Abgleich mit installierten Komponenten, Dokumentation, Bedarfsanalyse, Lizenzübertragung und Bilanzierung
- Weitgehend automatisierte Prozesse mit rechtlicher Sicherheit und exakter Kalkulierbarkeit für alle Beteiligten – hohes Einsparpotenzial
- Analyse, Beratung, Planung und Umsetzung (inkl. Hardware, Software, Vernetzung) branchenspezifisch durch die Telekom

Transparenz und Sicherheit bei Software und Lizenzen – die Lösung im Überblick

Der Kunde. Im April 2006 übernahm RENOLIT zwölf Standorte der Brüsseler Solvay SA in Europa, den USA sowie Joint Ventures in China und Brasilien. Neben der Verdoppelung des Umsatzvolumens ergab sich dadurch auch eine drastische Erhöhung der Mitarbeiterzahl sowie der PC-Arbeitsplätze. Diese waren mit insgesamt 5000 Softwarepaketen für Microsoft Office 2003 und Client-Access-Lizenzen für Microsoft Windows Server 2003 ausgestattet. Die dazugehörigen Transferdokumente offenbarten unerwartete Probleme, die es rasch zu beseitigen galt, um einen möglichen Schaden mit unüberschaubaren Folgen abzuwenden.

Die Anforderungen. Für die global verteilten Standorte war ein effizientes Software Asset Management mit zentralen, transparenten Strukturen sowie einer langfristigen Ausrichtung gefragt. Rechtliche Sicherheit, Kostenkontrolle und –zuordnung, bedarfsgerechte Beschaffung, wirtschaftlicher Einsatz, einfache Verwaltung, hoher Automationsgrad sowie verlässliche Zahlen für die korrekte Bilanzierung bzw. Planungssicherheit waren dabei elementare Faktoren im Pflichtenheft. Bisher war die Lizenzierung dezentral für jeden Standort eigenverantwortlich behandelt worden, wogegen die Solvay SA eine zentrale Bilanzmanagementstruktur aufgebaut hatte. Die RENOLIT AG wollte mit der neuen Lösung konsolidierte Prozesse direkt aus dem eigenen Hauptsitz in Worms steuern, um vorteilhafte Konvergenzen aus dem weltweiten Einsatz effizient nutzen zu können. Für die Aufgabe galt es einen Partner mit internationaler, branchenspezifischer Erfahrung zu finden, der das Projekt von Analyse über die Beratung und die Umsetzung (Hardware, Software, Schulung) komplett in die Hand nehmen sollte.

Die Lösung. Die RENOLIT AG beauftragte die Deutsche Telekom mit einer unternehmensweiten Inventur der weltweit installierten Softwarepakete und mit einem Abgleich der erworbenen Lizenzen. „Zudem sollten Richtlinien und SAM-Prozesse bei uns analysiert werden“, erklärt Martin Klinkert als verantwortlicher CIO bei RENOLIT und ergänzt: „Ein anschließender Workshop verdeutlichte uns, dass Lizenzmanagement zukünftig eine hohe Priorität haben sollte!“

So entschied das Unternehmen, eine interne Planstelle für einen Software- und Lizenzmanager zu schaffen. „Diese Mitarbeiterin ist die zentrale Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Software und Lizenzen, sie bewertet seither Produktalternativen, kümmert sich parallel um die Bestandsprüfung sowie um das Änderungs- und Ausmusterungsmanagement“, so Klinkert. Für die Erfassung und Dokumentation der Prozesse setzt RENOLIT - nach Absprache mit dem Betriebsrat und dem Datenschutzbeauftragten - eine weitestgehend automatisierte Lösung ein: das SAM-Tool SMO2010 von Softwaremanagement.org. Die Hardware und die Vernetzung der erforderlichen Infrastruktur wurden ebenfalls von der Telekom implementiert. Zunächst erfolgte die Einführung des neuen SAM-Prozesses in Deutschland. Mit den daraus gewonnenen Erfahrungen folgte später die Anbindung der ausländischen Standorte. Dokumentation und Übertragung der rund 5000 Microsoft-Lizenzen aus dem Solvay-Paket sind mit Hilfe von Microsoft nun erfolgreich abgeschlossen.

Die Vorteile. „Durch zentrales Management können wir auf Knopfdruck konzernweit eine korrekte Lizenzbilanz erstellen. Die Deutsche Telekom hat uns in Zusammenarbeit mit Microsoft außerdem geholfen, die versäumten Lizenzübertragungen aus dem Jahr 2006 noch in 2010 nachzuholen. So konnten wir rund 500 000 Euro sparen“, lobt Martin Klinkert die umfassende Lösung der Telekom, die in Kooperation mit Microsoft schließlich zu einem Happy End führte. „Nicht nur der aktuelle Bestand an Software mit allen Rechten und Pflichten für die RENOLIT AG ist jetzt zweifelsfrei dokumentiert, auch zukünftige Einkäufe oder Übertragungen können jetzt nach klaren Prozessvorgaben souverän und ohne Missverständnisse erledigt werden“, freut sich die neue Lizenzmanagerin Stephanie Dupuis und ergänzt: „Damit sind wir für die weitere Expansion bestens ausgerüstet!“



Rely on it.

Kontakt

- **Persönlicher Kundenberater**
- **www.telekom.de/geschaeftskunden**

Herausgeber:
Telekom Deutschland GmbH
Geschäftskunden
Landgrabenweg 151
53227 Bonn